

Nachrichten : verschiedene Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **24 (1922)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

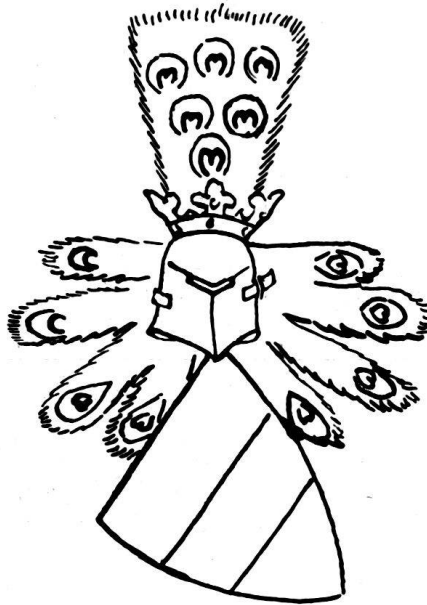
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedene Mitteilungen.

Eine Helmdecke aus Pfauenfedern. In der Stadt Zofingen wurde 1626 ein Steinrelief gefunden, als man am Rathaus einen Keller grub. Es zeigte den österreichischen Bindenschild, über Eck, darauf in Vorderansicht ein gekrönter Kübelhelm, als Zimier den österreichischen Pfauenstutz.



Die Besonderheit des Denkmals lag in der merkwürdigen Helmdecke: sie war nach beiden Seiten ausgebreitet und endete in je vier Pfauenspiegel.

Der Stein war etwa 5 Schuh hoch und 3 breit, «hübsch vergoldet und gefaßt», d. h. polychromiert¹⁾. Dieses Relief hat der Verfasser des Büchleins, das die Gefallenen von Sempach umfaßt und als Codex 429 im Stift Engelberg aufbewahrt wird, als S. 1 seiner Sammlung vorangestellt. Er hat es also als das Wappen des Herzogs Leopold, † 1386, angesehen; wahrscheinlich mit Recht. Der ganze Stil des Vollwappens, dessen Helm die Ende des 14. Jahrhunderts einige Male in Basel nachweisbare Beriemung, welche die Helmdecke an den Helm bindet, aufweist (St. Leonhard, St. Martin und Spalenberg), paßt in die Zeit der Sempacher Schlacht. E. A. S.

¹⁾ Im Staatsarchiv Basel liegt eine 1921 gefertigte Farbenkopie der Malerei.

